

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

**Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg**

**Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 58  
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 231 - 2907  
Telefax: 09 11 / 231 - 4051  
E-Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)**

**er/ 7.7.09  
Thiel**

Aktueller Zustand der Zucker-Bär-Villa

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,**

**leider hat das Baureferat auf den Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 25.5.09 zum o. g. Thema bislang nicht reagiert. Nachdem der nächste Stadtplanungsausschuss nach der Sommerpause erst am 24. September tagen wird, stelle ich für die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung im Stadtplanungsausschuss am 9.7.09 folgende**

Dringliche Anfrage:

- 1. Welche Maßnahmen hat die Bauverwaltung bis heute konkret veranlasst, um dem weiteren Verfall des Baudenkmals Zucker-Bär-Villa entgegen zu wirken?**
- 2. Gibt es Anfragen oder Interessenbekundungen von Kaufinteressenten, die den Abbruch der Zucker-Bär-Villa vorsehen, und hat die Verwaltung hierzu gegebenenfalls Stellung bezogen?**

Begründung:

**Die Zucker-Bär-Villa ist ein markantes Beispiel der Villen-Architektur der Gründerzeit. Beispiele dieser Qualität und Prägnanz sind inzwischen selten, deshalb steht das Bauwerk zurecht unter Denkmalschutz. Zurecht verweist der Bürgerverein St. Leonhard auch auf die industriegeschichtliche Bedeutung des Bauwerkes.**

**Die Bezirksheimatpflegerin, Frau Dr. Kluxen, weist in einem Brandbrief an den Baureferenten auf die alarmierende Situation des Denkmals. Sie konstatiert, dass sich der Zustand des Baudenkmals gegenwärtig in erschreckendem Ausmaß verschlechtert. So stünden „Fenster und Türen stehen offen bzw. sind beschädigt und bieten keinen Schutz vor gravierenden Witterungs- und Feuchtigkeitsschäden; des weiteren erhöht sich die Gefahr von Vandalismus und Brandstiftung in der Villa“, so Dr. Kluxen, und warnt: „Wird das Gebäude nicht umgehend vor weiterer Schädigung geschützt, dürfte sich zudem der**

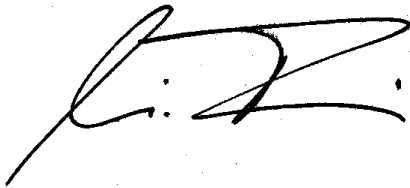
**Aufwand der geplanten Sanierung zusätzlich erhöhen. Dieser Umstand dürfte zugleich die Attraktivität des Gebäudes für zukünftige Interessenten schmälern.”**

**Die Bezirksheimatpflegerin klagt darüber, dass das Baureferat die gesetzlich vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen bislang nicht veranlasst hat.**

**Der raschen Veräußerung der Grundstücke steht aber der Denkmalschutz der Villa und der Bebauungsplan der Stadt entgegen, der dem städtebaulichen Umfeld entsprechend - dort wurde in der Vergangenheit durch Investition eine erhebliche Verbesserung erreicht - eine urbane städtische Bebauung einfordert. Aus Sicht der Stadt können die materiellen Interessen der Bankengläubiger aber nicht Maßstab des Handelns sein. Hier stehen vielmehr Fragen städtebaulicher Qualität und der Stadtreparatur, die in diesem Viertel dringend notwendig ist, im Vordergrund.**

**Denn hier liegt beileibe kein Härtefall vor. Das hohe Baurecht auf dem weiträumigen Zucker-Bär-Areal macht den Erhalt und die Instandsetzung der Villa zumutbar, ebenso wie die berechnete Forderung nach architektonischer und städtebaulicher Qualität. Initiatoren und Bauträger werden das kalkulieren können und diese Auflagen werden sich dann auch ganz natürlich im erlösbaren Preis des Grundstücks niederschlagen.**

**Mit freundlichen Grüßen**



**Michael Frieser  
Fraktionsvorsitzender**